



Sportanlagen

Kreuzbleiche "Fortunaplatz"; Neuaufbau des Rasenspielfeldes mit Beleuchtung

1 Ausgangslage

In der Stadt St.Gallen ist die Situation bei den Fussballanlagen, vor allem in Bezug auf die Trainingsverhältnisse, mit der Realisierung von zwei beleuchteten Kunstrasenspielfeldern im Gründenmoos wesentlich verbessert worden. Trotzdem besteht nach wie vor ein Mangel an gut funktionierenden und belastbaren Spielfeldern.

Zurzeit trainieren und spielen 130 Fussballmannschaften auf städtischen Anlagen. Dies entspricht rund 2'200 Fussballerinnen und Fussballern, die wöchentlich eine oder mehrere Trainingseinheiten absolvieren. Diese Wettkampfsportlerinnen und -sportler bevorzugen ein Naturrasenspielfeld. Die klimatischen Verhältnisse, die Höhenlage der Stadt St.Gallen sowie die Entwicklung im Fussball, bei der solange wie möglich im Freien und nicht in der Halle trainiert wird, erfordern die Verbesserung der alten und damit wenig belastbaren Rasenspielfelder. Mit einer besseren Belastbarkeit der Spielfelder kann auch deren Nutzungsdauer erhöht werden.

Der „Fortunaplatz“ auf der Kreuzbleiche wurde letztmals im Jahr 1934 mit den damaligen Mitteln entsprechend den gestellten Anforderungen an das Spielfeld saniert. In den letzten Jahren haben sich sowohl die technischen Möglichkeiten als auch die Anforderungen in Bezug auf die Nutzungsintensität wesentlich geändert.

2 Situation Kreuzbleiche und „Fortunaplatz“

2.1 Aktuelle Nutzungssituation

Auf der Kreuzbleiche, die vorwiegend als Allmend vielfältig genutzt wird, gibt es Spazierwege, viele Ruhebänke, zwei Kinderspielplätze, einen kleineren Skating Park, einen Schotterra-



senplatz zur multifunktionalen Nutzung, weitläufige Rasenflächen, einen Quartierkompostplatz, eine Sportfläche mit Kunststoffbelag und drei Rasenspielfelder.

2.2 Anlagenstruktur

Die drei Rasenspielfelder lassen sich wie folgt aufgliedern:

Platz 1 (Fortunaplatz) ist für Meisterschaftsspiele zugelassen. Das Spielfeld weist eine Grösse von 5'400 m² auf.

Platz 2 ist bei der Sporthalle über der Autobahnausfahrt gelegen. Er ist ebenfalls für Meisterschaftsspiele zugelassen und weist eine Grösse von 6'400 m² auf. Er ist einseitig beleuchtet.

Platz 3 war früher als Handballplatz bekannt. Er liegt mitten in der Kreuzbleiche und wird hauptsächlich als Trainingsfeld verwendet. Auch dieser Platz ist nur spärlich beleuchtet.

2.3 Betriebssituation Rasenspielfelder

Sämtliche Rasenflächen werden infolge der leichten Zugänglichkeit und des Allmendcharakters sehr intensiv von verschiedenen Vereinen, dem KV, der Gewerbeschule und vereinsungebundenen Gruppierungen als Trainings- und Wettkampfplätze genutzt.

Im Bereich des Vereinssportes ist auf der Kreuzbleiche der FC Fortuna mit zurzeit 14 Mannschaften der Hauptverein und der einzige, der eine Juniorenförderung betreibt. Mangels Alternativen absolvieren weitere 7 Mannschaften ihre Trainingseinheiten auf der Kreuzbleiche.

Die Trainingsmöglichkeiten sind auf der Kreuzbleiche eingeschränkt. Sie finden hauptsächlich auf dem für Meisterschaftsspiele nicht zugelassenen, unebenen, mittleren Spielfeld (Handballplatz) statt.

Bei guten Wetter- und Lichtverhältnissen muss auch auf den beiden für den Meisterschaftsbetrieb zugelassenen Spielfeldern trainiert werden können. Wegen der mangelhaften Platzqualität sind sie unter der Woche für den Vereinssport mehrheitlich nicht nutzbar und müssen geschont werden, damit die Meisterschaftsspiele an Wochenenden bei annehmbaren Platzverhältnissen ausgetragen werden können.

Im Meisterschaftsbereich trägt der FC Fortuna alle seine Heimspiele auf der Kreuzbleiche (Fortunaplatz oder Platz 2) aus. Daneben geniessen andere Teams im Breiten- und Firmensportbereich Heimrecht auf dem Spielfeld Nr. 2.



2.4 Fazit

Der „Fortunaplatz“ wurde im Jahre 1905 auf einer ehemaligen Deponie erstellt. 1934 wurde das Rasenspielfeld nach den damaligen Kenntnissen saniert.

In den nachfolgenden Jahren wurde der Platz mit kleinen Eingriffen der jeweiligen Situation angepasst. Aufgrund der steigenden Benutzerzahlen und des grossen Nutzungsdruckes genügt der Aufbau den heutigen Anforderungen bezüglich Platzgrösse, Scherfestigkeit, Belastbarkeit und Wasserdurchlässigkeit nicht mehr.

Es ist deshalb notwendig, die entstandene Mehrbelastung mit einem zeitgemässen Rasenspielfeld aufzufangen. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, die Möglichkeiten und Kapazitäten dieser Anlage vor allem auch im Trainingsbereich wesentlich besser aususchöpfen.

Die Sportstättenplanung sieht generell im Bereich Fussball vor, bestehende Allwetter- und Rasenspielfelder zu sanieren und damit einer intensiveren Nutzung zuzuführen. Auf der Kreuzbleiche soll deshalb der Fortuna-Platz zu einem hochwertigen, beleuchteten Fussballplatz umgebaut werden.

2.5 Weitere Nutzungsvorteile

Es ist vorgesehen, Trainingseinheiten des FC Fortuna vom überbelegten Handballplatz auf das neue Spielfeld zu verlegen, auf dem bessere Platz- und Lichtverhältnisse bestehen. Damit kann allen Mannschaften der ihnen zustehende, minimale Trainingsraum zugestanden werden.

Neu wird durch die Beleuchtung die Möglichkeit geschaffen, unter der Woche verschobene oder reguläre Meisterschaftsspiele anzusetzen, was zu einer Entlastung in den kritischen Fussballmonaten März und November führen wird.

3 Projekt

3.1 Evaluation

Für den Umbau des Rasenspielfeldes sind vier Varianten geprüft worden. Wegen den lokalen Bodenverhältnissen und den klimatischen Bedingungen mit relativ viel Niederschlag sind die beiden Varianten, die eine Ortsmischung aus Sand / Humus für die Rasentragschicht vorsehen, als ungeeignet qualifiziert worden. Mit einer Ortsmischung kann die erwartete Belastbarkeit bei den vorhandenen Verhältnissen nicht erreicht werden.



Es wird deshalb die Aufbauvariante mit einer Normmischung (DIN Norm 18035, Teil 4) gewählt. Da der Baugrund (Rohboden) in der Kreuzbleiche aus durchlässigem Auffüllmaterial besteht, kann auf die Drainschicht verzichtet werden, was eine Kosteneinsparung von Fr. 70'000.– bedeutet.

Das gewählte Aufbausystem mit der Normmischung für die Rasentragschicht mit ihren positiven bodenphysikalischen Eigenschaften und dem entsprechenden Entwässerungssystem garantiert eine einfache und zügige Bauweise, da eine geringe Witterungsabhängigkeit beim Einbau besteht. Für den vorhandenen Baugrund auf der Kreuzbleiche, bei dem selbst in den nassen Witterungsperioden noch geringe Abflussgeschwindigkeiten gemessen wurden, ist dieses Aufbausystem gut geeignet.

Die verbesserte jährliche Nutzungsdauer, welche zur Behebung der Kapazitätsengpässe beiträgt, die sportfunktionellen Eigenschaften sowie die Benutzerfreundlichkeit haben nebst den gegebenen Rahmenbedingungen zur Systemwahl des qualitativ einwandfreien Systemaufbaus geführt.

3.2 Weitere Projektteile

Beleuchtung

Der Platz wird für den Trainingsbetrieb und den Wettkampf unterer Ligen gemäss den Richtlinien des Schweizerischen Fussballverbandes beleuchtet.

Ballfangzaun

Es wird ein Ballfangzaun in der Höhe von 6 m entlang der nördlichen Spielfeldbegrenzung erstellt.

Bewässerung

Aufgrund der sehr wasserdurchlässigen Rasentragschicht ist eine Bewässerungsanlage notwendig.

3.3 Unterhalt und Ökologie

Der Unterhalt des neuen Spielfeldes ist mit einem konventionellen Spielfeld identisch. Die Nutzung bestimmt im Wesentlichen den Unterhaltsaufwand. Neben den wöchentlichen Rasenschnitten während der Vegetationszeit und der Düngung ist auch die regelmässige Beseidung und die Tiefenlockerung notwendig.

Für den Neuaufbau des Fortuna-Platzes werden ausschliesslich natürliche Baustoffe verwendet.



3.4 Bauablauf

Aufgrund punktueller geologischer Untersuchungen auf dem bestehenden Rasenspielfeld muss mit einem wenig stabilen Baugrund gerechnet werden. Der Unterbau wird nur dort punktuell verbessert, wo es unbedingt notwendig ist. Da keine zusätzlichen Auflasten erfolgen, kann von einer genügenden Stabilität für den vorgesehenen Verwendungszweck ausgegangen werden.

Das Projekt sieht vor, die bestehende Rasentragschicht (Humus) abzutragen und abzuführen. Die neue Spielfeldgrösse beträgt 100 x 70 m (inkl. Sicherheitsabstände). Im Anschluss an den Humusabtrag erfolgt deshalb eine Terrassierung des Geländes. In die erstellte Sohlenplanie werden die Sauger- und die Sammelleitungen eingebaut.

Damit die Entwässerung optimal gewährleistet ist, wird der Unterbau zusätzlich mit Sickerschlitzen entwässert. Auf das Planum wird dann die Rasentragschicht, die als Fertigprodukt geliefert wird, eingebracht. Diese Tragschicht wird anschliessend begrünt.

4 Kosten

Die Kosten von Fr. 969'000 setzen sich wie folgt zusammen:

1.	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	38'000.--
2.	Rasenspielfeld	Fr.	642'500.--
3.	Platzbeleuchtung	Fr.	140'000.--
4.	Ausstattungen / Geräte / Einfriedungen	Fr.	56'500.--
5.	Honorare / Nebenkosten	Fr.	92'000.--
Gesamtkosten		Fr.	969'000.--

Die Kosten basieren auf einem Kostenvoranschlag vom 26. März 2001.

Eine Beitragsleistung der Interessengemeinschaft Sport-Toto in der Höhe von Fr. 50'000.-- wurde zugesagt. Der FC Fortuna leistet in Form von Fronarbeit und Materiallieferungen einen Beitrag von Fr. 20'000.-- (Position 4).

In der Investitionsplanung ist für das Jahr 2002 ein Betrag von Fr. 500'000.-- und für das Jahr 2003 ein Betrag von Fr. 400'000.-- vorgesehen.

5 Antrag



Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Das Projekt für den Neuaufbau des Rasenspielfeldes „Fortunaplatz“ in der Kreuzbleiche mit Beleuchtung im Kostenbetrag von Fr. 969'000.– wird gutgeheissen und für die nach Abzug des Sport-Toto-Beitrages von Fr. 50'000.– und der Beitragsleistung des FC Fortuna im Betrage von Fr. 20'000.– verbleibenden Kosten ein Verpflichtungskredit von Fr. 899'000.– zu Lasten der Investitionsrechnung erteilt.
2. Es wird festgestellt, dass dieser Beschluss nach Art. 7 Ziff. 6 lit. a der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.

Der Stadtpräsident:
Christen

Im Namen des Stadtrates
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilagen:
Situationsplan
Grundrissplan
Schemaschnitt

(Konto 63.50011.908)

